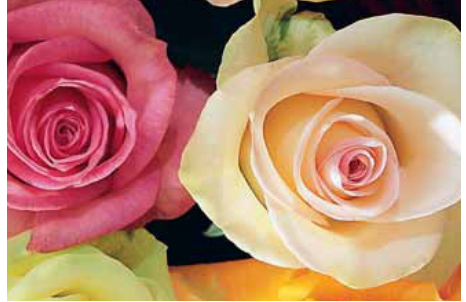


Rosen Edle Blütenpracht

Standort

Rosen lieben Sonne, Luft und Wärme. Was sie aber nicht mögen, ist Stauhitze entlang von Hauswänden. Ein eher schwerer Gartenboden mit reichlich Humusgehalt sagt ihnen zu. Böden mit Staunässe oder Senken, in denen sich Wasser sammelt, sind ungeeignet.



Pflanzung

Optimale Pflanzzeit

Rosen kauft man am besten, wenn sie am schönsten blühen. Die heutige Topfkultur (Containerpflanzen) bietet Ihnen die Gewähr, gesunde, reich blühende Pflanzen zu erstehen. Diese Rosen werden ganzjährig gepflanzt. Im Frühling und Herbst können Rosen auch wurzelnackt gepflanzt werden. Herbstpflanzungen sind bei wurzelnackten Rosen immer vorzuziehen. Dies ist für die Rosen besser als im Frühjahr.

Pflanzung

– Vorbereitung der Pflanzen: Topfrosen durchdringend giessen. Wurzelnackte Rosen mehrere Stunden ins Wasser stellen.

- Für Containerrosen ein Loch mit doppeltem Ballendurchmesser ausheben. Die Veredlungsstelle muss 3–5 cm unter der Erde liegen. Den wurzelnackten Rosen die Wurzelspitzen beschneiden und gebrochene Wurzeln entfernen.
- Rose ins Pflanzloch stellen, mit lockerer Erde auffüllen. Nie mit dem Fuss festtreten!
- Nach dem Setzen gut angießen (einschwemmen).
- Erde leicht anhäufeln und Erdoberfläche 2–3 cm dick mit Mulchmaterial decken.

Meier

Meier – immer gut beraten!

Pflege

Düngen

Als Startdüngung bei Neupflanzungen Hornspäne ins Loch einarbeiten. Ab dem zweiten Jahr regelmässig zweimal jährlich mit einem guten Rosenvolldünger düngen; das erste Mal nach dem Rückschnitt im März und das zweite Mal nach dem Blütenrückschnitt des ersten Hauptflops im Juni/Juli. Während der heissen Sommermonate nicht düngen!

Winterschutz

Rosen kommen ohne grossen Aufwand über die kalte Jahreszeit hinweg. Die Triebe einheitlich auf zwei Drittel der jetzigen Höhe zurückschneiden. Liegt die Veredlungsstelle frei, diese mit Mulchmaterial (3–5 cm dick) anhäufeln. Die Beete mit Weisstannenreisig zudecken. Dies schützt nicht etwa vor Kälte, sondern vor der Wintersonne, die den Boden auf- und zufrieren lässt, was die Pflanzen schädigt. Kronen und Stamm von Rosenstämmchen mit Wintertvlies zusammenbinden und einpacken.

Rückschnitt im Frühling

Der richtige Rückschnitt der Rosen ist die wichtigste Pflegemassnahme und erfolgt im März bei frostfreiem Wetter. Allen Rosen zuerst altes, krankes und dürres Holz wegschneiden. Den Edel-, Beet- und Zwergrosen werden drei bis sechs kräftige Triebe belassen. Dann auf zwei bis drei Knospen (Augen) schneiden.

Wichtig: Die oberste Knospe muss nach aussen weisen!

Den **Kletterrosen** die Haupttriebe belassen und alle Seitentriebe auf zwei Knospen zurückschneiden. Strauchrosen wie Ziersträucher schneiden: Altes, fünfjähriges Holz wegschneiden; schwache Triebe entfernen, lange und überhängende Äste einkürzen.

Schnitt im Sommer

Verblühte Blumen und Dolden zusammen mit zwei bis drei fertig entwickelten und fünfteiligen Blättern abschneiden.

Schädlinge und Krankheiten

Bei richtigem Standort, guten Bodenverhältnissen und richtiger Düngung sind die meisten Rosen sehr resistent. Am besten auf gesundes Blattwerk oder auf besonders gekennzeichnete, robuste Sorten achten.

Sternrusstau

Einige beliebte Sorten sind empfindlich auf Sternrusstau. Die schwarzen, sternförmigen

Flecken treten gerne nach langen Regenperioden auf. Die Blätter mit Rosenpilzschutzmittel gut von allen Seiten bespritzen. Befallene Blätter entfernen und der Müllabfuhr mitgeben, nicht kompostieren.

Rosenblattrost

Er ist daran zu erkennen, dass sich auf der Blattunterseite ein rostroter Belag bildet.

Die befallenen Blätter sollten Sie entfernen und der Müllabfuhr mitgeben, nicht kompostieren. Danach die ganze Pflanze von allen Seiten (vor allem von unten) mit einem geeigneten Pilzmittel spritzen.

Mehltau

Echter Mehltau tritt häufig auf. Hohe Luftfeuchte und rapide Temperaturschwankungen von Tag und Nacht begünstigen ihn. Er zeigt sich als weisser, mehliges Belag auf Knospen und Blättern. Befallene Teile entfernen, mit Rosen-Pilzmittel behandeln.

«Grundsätzlich können Rosen vorbeugend alle 10–14 Tage gegen Pilzkrankheiten gespritzt werden. Speziell nach starken Regenfällen, da die Pilzsporen dann aufgewirbelt sind und sich an den feuchten Blättern festsetzen.»

Läuse

Sie vermehren sich sehr rasch und werden deshalb gerne zur Plage. Durch ihre Saug-

tätigkeit schädigen sie die Pflanze. Die Folge: Knospen und Blätter werden verkrüppelt ausgebildet. Die Bekämpfung kann mit einem geeigneten Rosen-Insektizid erfolgen.

Spinnmilben (Rote Spinnen)

Sie befallen vor allem Rosen entlang von Hausfassaden sowie Kletterrosen. Die Milben sind fast nur unter der Lupe zu erkennen. Von Auge sichtbar ist oft das feine Netz, das sie über Blätter und Knospen weben. Mit einem speziellen Milbenmittel (Akarizid) spritzen.

Eisenmangel

Junge Blätter verfärben sich gelbgrün bis gelb. Die Blattadern bleiben grün. Bei fortgeschrittener Beschädigung trocknen die Blätter ein. Entsprechende Produkte zur Behebung des Eisenmangels finden Sie im Gartencenter.

Rosen in Töpfen

Viele Rosen eignen sich auch für eine Topfkultur auf Balkon oder Terrasse. Natürlich muss entsprechend der Pflanzengröße ein geeigneter, winterharter Topf gewählt werden. Eine gute Drainage ist, wie bei allen Töpfen im Freien, unerlässlich (siehe unser Profitipp «Gefässe»). Als Erde muss eine gute, kalkhaltige Erde, wie die «Grüne Profifreilanderde» oder «Trog- und Kübelpflanzenenerde», verwendet werden. Auch die beim «Grünen Profi» erhältliche «Rosen-

erde» ist gut geeignet. Die Pflanze so tief setzen, dass die Veredelungsstelle 3–5 cm unter die Oberfläche zu liegen kommt. Leicht anhäufeln und gut angießen. Die Rosen in Töpfen vor dem Winter mit Mulch anhäufeln und mit etwas Vlies einpacken. Die Töpfe mit Noppenfolie schützen; so friert der Wurzelballen nicht ganz durch.

Meier – immer gut beraten!

Sortenbeschreibungen

Rosen lassen sich aufgrund verschiedener Merkmale, wie Grösse und Blütenform, unterscheiden. Es gibt Rosen für die verschiedensten Verwendungszwecke. Um Ihnen die Auswahl zu erleichtern, stellen wir Ihnen die gebräuchlichsten Gruppen

kurz vor. Auf eine Beschreibung der einzelnen Sorten verzichten wir ganz bewusst, da das Sortiment riesig ist und sich ständig verändert. Fragen Sie uns nach den momentan aktuellen Empfehlungen in den einzelnen Gruppen.



Duft- und Edelrosen (Teehybriden)

- meist aufrechter Wuchs, 60 bis 120 cm hoch
- grosse, edle Einzelblüten an langen Stielen
- Dauerblüher von Frühsommer bis Spätherbst
- Verwendung für Rabatten und Schnittblume



Beetrosen (Polyantha- und Floribundarosen)

- buschiger Wuchs, meist unter 80 cm
- kleine bis mittlere, reich blühende Blütenstände
- Verwendung in Rabatten und Gruppen



Bodendeckerrosen

- flach, buschig wachsend, breit werdend
- Höhe 20–50 cm, Durchmesser bis einen Meter
- reich blühend von Sommer bis Herbst



Zwergrosen

- klein bleibende Sorten von 20–30 cm Höhe
- reichlich kleine Blüten in dichten Büscheln
- Verwendung in Töpfen, Balkonkästen und Rabatten



Strauchrosen/Wildrosen

- aufrechte oder breite Büsche, 150 cm und höher
- einfache oder gefüllte Blüten, meist öfters blühend
- Verwendung als Hecken, Gruppen



Kletterrosen

- mit langen Trieben, die zwei bis fünf Meter lang werden
- Blüten einfach oder gefüllt; meist öfters blühend
- Verwendung als Spalier, Rosenbogen, an Zäunen

Meier

Der Treffpunkt für Gartengeniesser